Caisse de maladie pour artistes suisses : durée des prestations = Krankenkasse für schweizerische bildende Künstler : Dauer der Versicherungsleistung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623872

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Karl Aegerter, Basel. « Flüchtlinge »

Caisse de maladie pour artistes suisses.

Durée des prestations.

Sur demande, la Caisse de maladie donne les renseignements suivants sur la durée des prestations qu'elle accorde (art. 16 des statuts):

La Caisse verse ses prestations pendant une durée maximum de 180 jours au cours de 360 jours consécutifs que ne doivent pas nécessairement coïncider avec l'année civile. Il est sans importance que les 180 jours de maladie soient la conséquence d'une seule ou de plusieurs maladies échelonnées dans le courant de 360 jours consécutifs.

L'assuré qui atteint le maximum prescrit est biffé définitivement de la liste des membres de la Caisse. Le membre ne peut pas éviter l'extinction de son droit aux prestations en renonçant avant la fin de la maladie, aux prestations de la Caisse.

Cette solution s'appuie sur les prescriptions légales et elle est également appliquée par d'autres caisses de maladie. L'avenir prouvera, après quelques années, si les moyens de la Caisse lui permettront d'apporter une modification à la durée des prestations. Cette modification devrait alors être soumise à l'approbation de l'Office fédéral des assurances sociales. Mais, pour le moment, il faut se conformer strictement aux statuts.

Avant la fondation de la Caisse de maladie, la Caisse de secours pour artistes suisses ne payait des indemnitées que pendant 63 jours au maximum. Du moment que, conformément aux prescriptions légales, l'indemnité de maladie est accordée pendant 180 jours au cours de 360 jours consécutifs, il en résultera des charges beaucoup plus grandes pour la Caisse. C'est aussi la raison pour laquelle l'indemnité journalière a été fixée à frs. 4.—.

* * *

Les cotisations des membres individuels (fr. 42.— ou 48.—) ne doivent pas être versées au caissier central P.S.A.S., mais bien au compte de chèques postaux VIII 290 Zürich, Caisse de maladie pour artistes suisses.

Les candidats ne peuvent être admis à la Caisse de maladie qu'après avoir été admis membres actifs par l'assemblée générale de la Société des P.S.A.S.

Krankenkasse für schweizerische bildende Künstler.

Dauer der Versicherungsleistung.

Auf Anfrage gibt die Krankenkasse folgende Auskunft über die Dauer der Leistungspflicht (Art. 16 der Statuten):

Die Kasse gewährt ihre Leistung während insgesamt höchstens 180 Tagen im Laufe von 360 aufeinanderfolgenden Tagen, die sich nicht mit dem Kalenderjahr zu decken brauchen. Dabei kommt es nicht darauf an, ob die 180 Krankheitstage durch eine einzige oder durch mehrere einzelne Krankheit innerhalb der Frist von 360 aufeinanderfolgenden Tagen verursacht waren.

Wer das vorbeschriebene Maximum erreicht, muss endgültig von der Liste der Kassenmitglieder gestrichen werden. Das Mitglied kann die Erschöpfung der Genussberechtigung nicht dadurch aufhalten, dass es vor Beendigung der Krankheit auf Leistungen der Kasse verzichtet.

Diese Lösung entspricht den gesetzlichen Anforderungen und wird auch von andern Krankenkassen angewendet. Für einmal müssen nun Erfahrungen gesammelt werden; die Zukunft wird zeigen, ob nach einer Anzahl von Jahren die Mittel der Kasse es erlauben werden, in Bezug auf die Dauer der Leistungspflicht eine Aenderung eintreten zu lassen. Diese müsste dem Bundesamt für Sozialversicherung zur Genehmigung unterbreitet werden. Für einmal muss strikte an den statutarischen Bestimmungen festgehalten werden.

Die Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler hat vor der Gründung der Krankenkasse Krankengelder nur für maximum 63 Tage ausbezahlt. Weil nun in Anpassung an die gesetzlichen Vorschriften das Krankengeld während 180/360 Tagen gewährt wird, bringt dies eine viel stärkere Gesamtbelastung mit sich. Das ist auch der Grund, weshalb das Taggeld nur mit Fr. 4.— festgesetzt werden konnte.

* * *

Die Beiträge freier Mitglieder (à fr. 42.— bezw. 48.—) sind nicht an den Zentralkassier der G.S.M.B.u.A., sondern an Postcheck VIII 290 Zürich, Krankenkasse für schweizerische bildende Künstler, einzuzahlen.

Kandidaten können der Krankenkasse erst von dem Moment an beitreten, wenn sie von der Generalversammlung der G.S.M.B.u.A. als Aktiv-Mitglieder aufgenommen worden sind.